

Glashütte wird zum Zankapfel

Wer steckt hinter dem Auerhahntagebuch in Herrenwies? / Teil 2 und Schluss der BT-Serie

Von Wolfgang Herzog

Forbach – Im 18. Jahrhundert fanden sich jährlich zahlreiche Gäste, unter anderem die markgräfliche Familie mit Gefolge, in Herrenwies zur Auerhahnjagd ein. Im sogenannten Auerhahntagebuch wurde 1762 bis 1768 über die Aufenthalte dieser Jagdgesellschaften penibel Buch geführt. Doch wer war der Verfasser? In einer zweiteiligen Serie begibt sich das BT auf Spurensuche.

Wer der eigentliche Verfasser des „Auer Hahnen Buches“ war, ist bislang nirgends erwähnt worden, obwohl auf dem ledernen Umschlag des Buchs deutlich „Actuarus Schwarz“ (das heißt Protokollant Schwarz) zu lesen ist. Es handelte sich dabei zweifelstreu um den Schwiegersohn des Hofglasers Dürr, Franz Xaver Schwarz, der seit 1751 mit seiner Tochter Maria Ursula Dürr verheiratet war und als Glashüttenverwalter mit Familie in Herrenwies wohnte.

Über seine Person und Herkunft wurde bislang wenig bis nichts berichtet. Hinweise in einem Dokument des Generallandesarchivs Karlsruhe führten aber zum kleinen Ort Berg in der Pfalz. Der dann vom Autor kontaktierte, ortsansässige Familienforscher Norbert Wegmann beschäftigt sich schon lange mit der in Berg im 18. Jahrhundert lebenden Familie Schwarz und hat schon einiges recherchiert, auch zu Franz Xaver Schwarz.

Dieser wurde demnach tatsächlich um 1721 in Berg/Pfalz



Alte Kirche in Herrenwies, gebaut um 1744: Nach der Schließung der Glashütte wurde Herrenwies eine reine Holzhauersiedlung.

Foto: Wolfgang Herzog

geboren, seine Eltern hatten eine Gastwirtschaft im nahen Lauterburg. Er war bis zu seiner Verheiratung mit Dürres Tochter Soldat in der bayerischen Armee im Range eines „Grenadier Lieutenant à cheval de Bavaros“. Im Jahr 1759 erhielt er sogar von Kurfürst Maximilian III. Joseph von Bayern wegen militärischer Verdienste zusammen mit seinem Bruder Alexander das Offizierspatent und wurde

zum „Baron de Schwarz“ ernannt.

Wer von den Gastgebern der Auerhahnjagden wäre daher besser geeignet gewesen als er, das Auerhahntagebuch zu schreiben? Dass er auch für die Organisation und die Inszenierung der „Festungs“-Spiele sorgte, liegt ebenso nahe. Jedenfalls hat er bis einschließlich 1766 Protokoll geführt, danach ändert sich die Handschrift im Buch signifi-

kant, was darauf schließen lässt, dass jemand anderes die Protokollierung übernommen hat.

Schwarz war in Herrenwies nicht unumstritten und zankte sich mit seinen Mitbeständern Sigwarth und Müller spätestens bei Auslauf des Glashüttenvertrags 1764, als um die Vertragsverlängerung gerungen wurde. Schwarz beanspruchte die Glashütte für sich alleine und wollte sich von den beiden Glasmachermeistern trennen. Außerdem hatte er vor, ein sogenanntes „Salamanderwerk“ zu errichten, wo er sehr wahr-

scheinlich Porzellan herstellen wollte. Dafür hatte er sich in Balg bei Baden-Baden schon mit weißer Tonerde eingedeckt.

Trotz seiner guten Beziehungen, die er nicht zuletzt bei den jährlichen Auerhahnjagden knüpfen und vertiefen konnte, gelang es ihm aber nicht, sein Konzept durchzusetzen. Der neue Vertrag wurde 1766 wieder mit Franz Anton Dürr und den bisherigen Mitmeistern auf zwölf weitere Jahre abgeschlossen.

Schwarz verliert Verwalterposten

Schwarz verlor seinen Verwalterposten, weil er inzwischen auch mit seinem Schwiegervater völlig zerstritten war, und musste ab Juli 1766 die Glashütte Herrenwies verlassen. Das würde die Änderung der Handschrift im Auerhahntagebuch erklären.

Fünf Jahre später, am 12. Dezember 1771, ist er schließlich in seiner alten Heimat auf Schloss Berg im Alter von 50 Jahren verstorben. Von seinen zwölf Kindern haben nur zwei das Erwachsenenalter erreicht. Beide haben unter der Fürsorge ihres Onkels Alexander die Militärlaufbahn beschritten und es bis zum General geschafft.

Die Glashütte wurde 1778 geschlossen, die Gebäude 1781 von den Dürreschen Erben an den Staat verkauft. Seither war Herrenwies – wie die übrigen Waldkolonien Hundsbach und Erbersbronn – eine reine Holzhauersiedlung unter staatlicher Verwaltung.



Rückblende